

[2.] Dedda nobilis matrona dedit sancto Januario predium Botawarcum pratis, omni iure populari et agros et eorum appendentium firmatum sicut probat distantia rerum usque in sempiternum. Quae traditio facta est in presentia <beatae memoriae> Engelberti Abbatis A. 906. 14 Kal. Sept. [= 906 August 19]

Vgl. FRITZ, Murrhardt (wie Anm. 1) S. 23 Anm. 43. Die Ausstellerin ist wohl mindestens eng verwandt, wenn nicht identisch mit der Dedta, die zusammen mit ihrem Gatten Ado einen Herrenhof (curtim [!] domini-cam) – der östlich an Besitz des Klosters Murrhardt grenzte – mit 19 dienenden Huben (hobae serviles) in [Groß-/Klein-]Bottwar (!) im Murrgau an Stift Neuhausen/Worms schenkte: Wirtembergisches UB 1 (1849) S. 173f. Nr. 147. Die Urkunde ist dort zu 873 eingereiht; sie wurde aber wohl bereits 872 Jan. 11 ausgestellt.

[3.] Utilitati tam presentium quam futurorum memoriale istud conscripsimus, quod Henricus III.us Imperator ob interventum thori^a ac regni ipsius consortis scilicet Agnetis Imperatricis Augustae summo Regi et sanctis patronis nostris regale allodium in villâ Westheim dicta in pago Kochengauue ad pulmentum de panibus albis factum Conventui ministrare constituit et ea, quae super haec residua fuerint, Cellario deputentur. Acta sunt hec anno incarnationis DNI.^b 1054. Indict. 7a.

a) thori nochmals (besser lesbar) übergeschrieben. b) Nach DNI. ein auf der mir vorliegenden Xerokopie nicht lesbares Kürzel (ob -cae gemeint? Dies wäre die u. a. in Diplomen Heinrichs III. übliche Einleitung für die Inkarnationsjahre).

Vgl. FRITZ, Murrhardt (wie Anm. 1) S. 80–84. Dessen Zweifel an Echtheit und Objekt der Schenkung (Königsgut in Westheim, alter Lk. Schwäbisch Hall) sind unbegründet, da die Interventionsformel dem Deperditum entnommen sein muß. Mit Ausnahme des auf Grund der neutralen Darstellung statt nostri [sc. thori] eingeschobenen ipsius [nämlich des Kaisers] ist sie buchstäblich identisch mit der des DH III 320 von 1054 April 11 Mainz. Auch die Datierung nach Inkarnationsjahren und Indiktion entspricht genau derjenigen von D 320. Da der Kaiser noch am 19. Februar in Zürich (D 317) weilte, am 3. April in Mainz das Osterfest feierte und dort acht Tage später das D 320 ausfertigen ließ, wurde wohl auch das Deperditum für Murrhardt während des Mainzer Aufenthalts hergestellt. Die Urkunde fehlt in der MGH-Ausgabe der Diplome Heinrichs III. und ist am sinnvollsten nach D 320 einzuordnen. – Die Be-